

**Antrag der Fraktion Nr.. 2012/149-3**

<b>Beratungsfolge - öffentlich -</b>	<b>Protok.- auszüge</b>	<b>Sitzung am</b>	<b>Beschluss- vorschlag</b>	<b>Änderung</b>
Verwaltungsausschuss		08.05.2012		
Rat der Stadt Goslar		22.05.2012		

Betreff: Änderung der Eintrittspreise und Nutzungsentgelte für die kulturellen Einrichtungen der Stadt Goslar; hier Kaiserpfalz, Museumsufer (Goslarer Museum und Zinnfigurenmuseum) und Großes Heiliges Kreuz  
- Änderungsantrag der Ratsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 08.05.2012

**Änderungsantrag zur Sitzungsvorlage 2012/149  
Familienkarte, „Freier Donnerstag“**

Änderung der Eintrittspreise und Nutzungsentgelte für die kulturellen Einrichtungen der Stadt Goslar; hier Kaiserpfalz, Museumsufer (Goslarer Museum und Zinnfigurenmuseum) und Großes Heiliges Kreuz.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
die Fraktion Bündnis90/Die Grünen stellt gemäß der Geschäftsordnung des Rates der Stadt Goslar folgenden Änderungsantrag:

**Die Sitzungsvorlage 2012/149 wird wie folgt ergänzt:**

**Punkt 1.1: In der Kaiserpfalz wird eine Familienkarte analog der Regelungen der Museen am Museumsufer eingeführt.**

**Punkt 1.2: Der Eintritt für die Kaiserpfalz und die Einrichtungen am Museumsufer ist für Einwohner des Landkreises Goslar regelmäßig zu einer besucherarmen Zeit kostenfrei (z.B. freier Donnerstag 15 bis 17 Uhr). Die Verwaltung erarbeitet einen entsprechenden Umsetzungsvorschlag und stimmt mit der GMG ein Vermarktungskonzept ab.**

Begründung:

1. Für Familien mit Kindern muss eine Entlastung geschaffen werden, sonst werden unsere kulturellen Einrichtungen für diesen Personenkreis schnell uninteressant bzw. unbezahlbar. Für das Image einer familienfreundlichen Region sind solche Maßnahmen bei geringen Einnahmeverlusten von hohem Wert und Außenwirkung.
2. Viele Goslarer Bürger nehmen unser kulturelles Angebot zu selten wahr und wissen häufig nicht welches reichhaltige Kulturangebot die Stadt vorhält. Wir suchen nach einem praktikablen und möglichst kostenneutralen Weg, die kulturellen Einrichtungen nicht nur den Touristen zu präsentieren sondern auch für die BürgerInnen der Stadt und des Landkreises, auch solchen mit kleinem Geldbeutel, attraktiv und zugänglich zu gestalten. Gut vermarktet könnte solch ein „Freier Donnerstag“ zudem Leute in die Innenstadt locken, die im Vorfeld/Anschluß den Einzelhandel und die Gastronomie vor Ort nutzen werden. Zum freien Eintritt würde die Vorlage des Personalausweises genügen.

